Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Insel Corsica

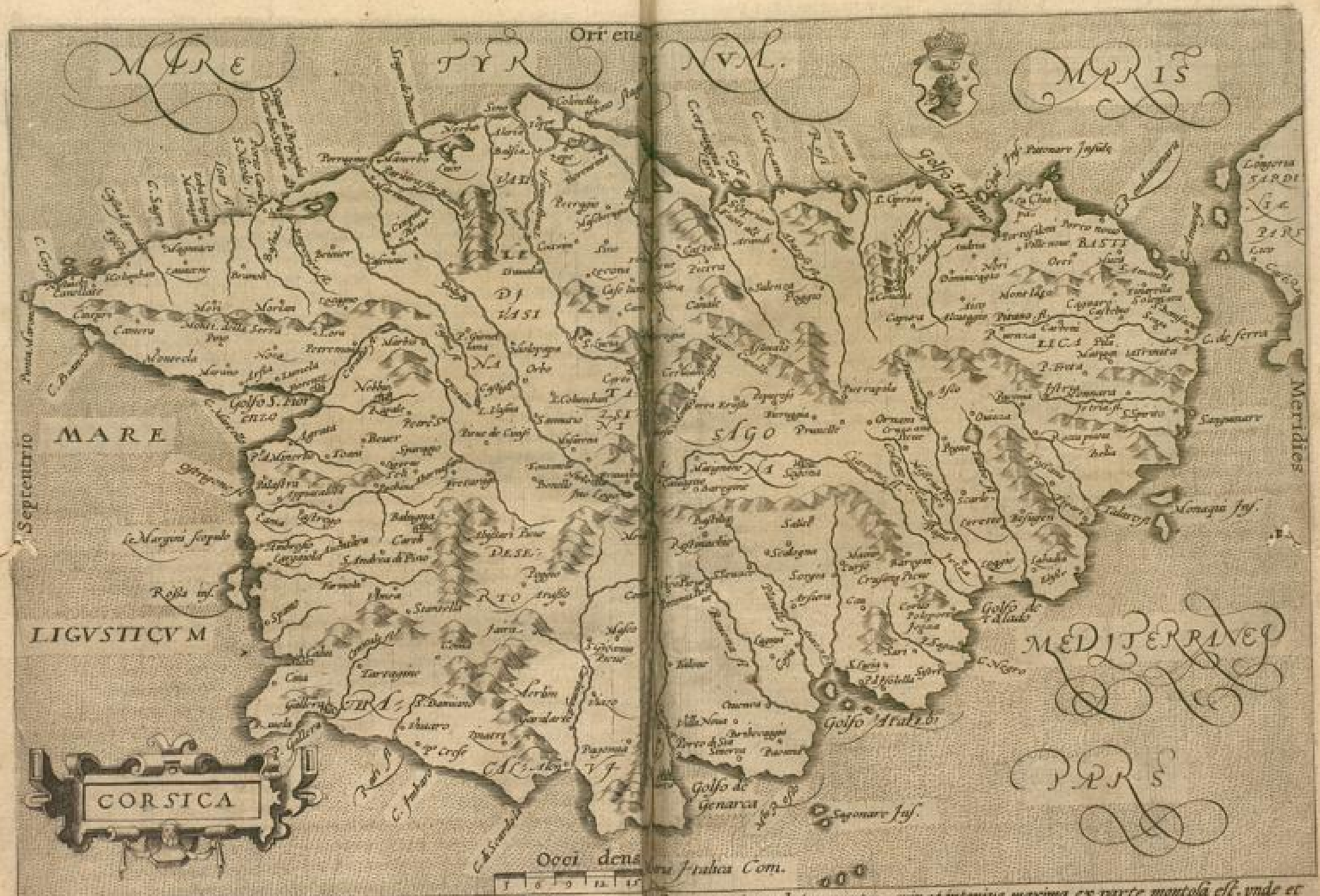
urn:nbn:de:bsz:31-118287

Visual Library

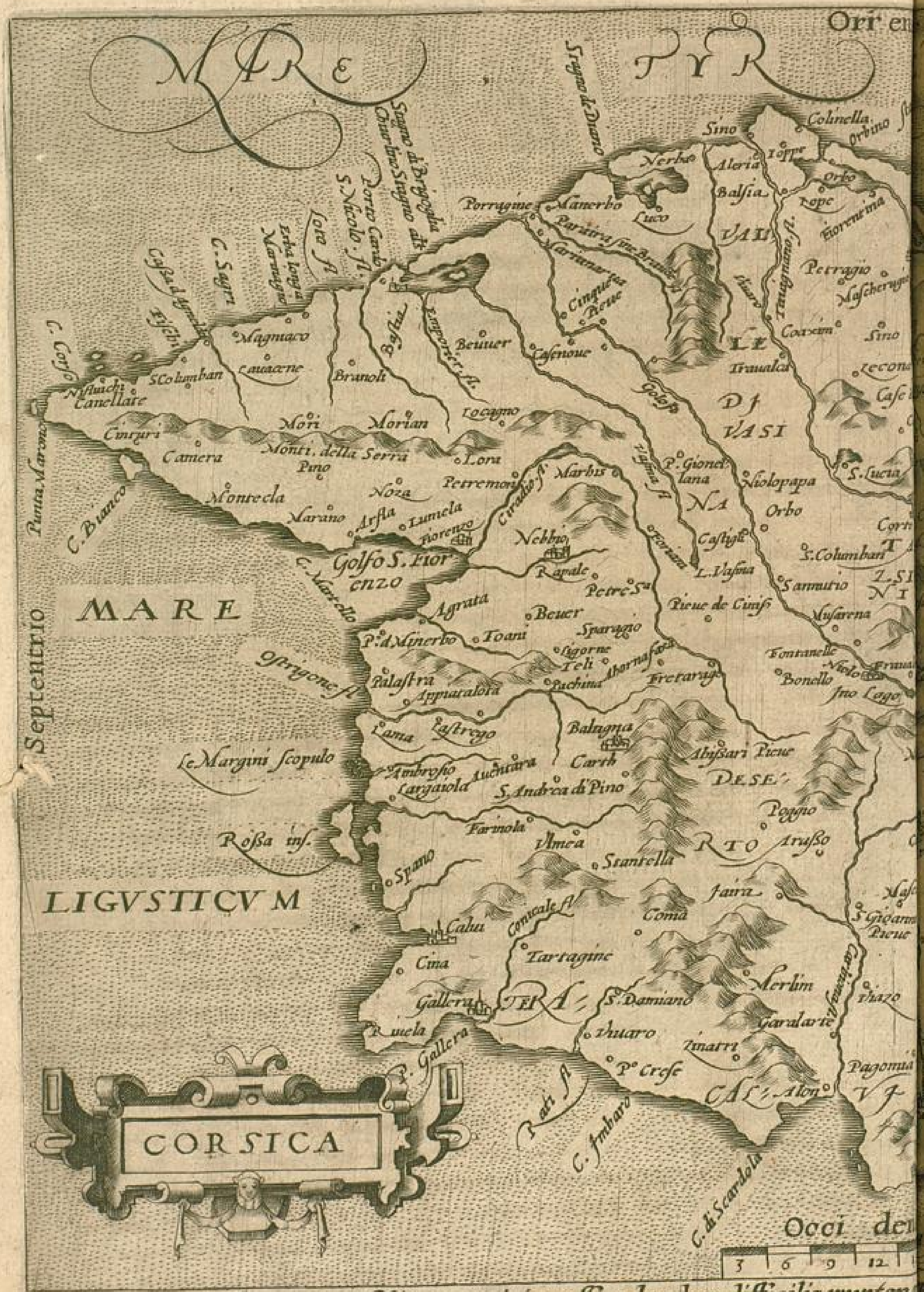
Insel Corsica.

ES hat diese Insel inwendig viel rauher / hoher/ vnnd Felßachtiger Berge/ deßhalben sie vnfruchtbar ist/vnnd nicht durchauß woll bewohnet/vnd wie das Erdreich ist/ also seind auch die Leut darinnen: Dañ es seind die Einwohner gar vngebürlich/ grob/wild/grimmig/ dem Diebstall vnd morderey ergeben. Sie zeigen an mit jhren Augen jhres Hertzen vngeschlachte art. Es seindt fast arme Leuth/sie achten keiner Lehr/ haben keinen Artzt noch Juristen. Die Genueser seindt jhre Oberherrn/ vnd geben jhnen alle Jahr ein gemeinen Gubernatorn. Sie geleben vom fleisch der zamen vnd wilden Thier. Es wechst gar ein adlicher Wein darinnen/sonderlich an dem ort daß sich gegen Liguriam kehret. Mann samlet viel Honigs vnd Hartzes darinnen/wiewoll der Hönig vom besten nicht ist/ bringt auch viel guter baumfruchten / besonder an dem ort das auff Hetruriam sicht / dann es ist da ein groß eben Feld. An den andern ortern mag man nicht woll darein kommen, also rauhe Berg hat diese Insel. Plinius schreibt das vorzeiten 33. Stätt darinn seyen gewesen: aber jetzt hat sie nicht mehr dann eine Statt/ Basteia genant/die ligt am Meer/ist nicht groß/vnnd wend sich gegen die Insel Capraria. Es hat der oberst Gubernator sein wohnung darinn / vnnd die Genueser haben jhre besatzung da ligen. Mann lest keinen Einwohner Wapffen tragen / In der gegend vmb Basteia ist das Landt Volckreich/heist Campo L'oro,das ist/ Velt von Golt / dann es wechst ein köstlicher guter Wein da / Item Castancen vnnd Weitzen. An dem ort da Corsica an Sardinien stöst/ligt ein starck Schloß/Bonifacio genant/da ist ein guter Hauen/vnnd haben die Genueser allda einen zusatz wider die Merräuber / die offt ins Land fallen vnd hinweg führen was sie ergreiffen/vnd ist bey Nacht nichts vor jhnen sicher / dann das so in beschlossenen Stätten oder Schlössern wohnet/deren doch wenig seind. Ein halbe Tagreiß von dem Schloß Bonifacio,haben die Genueser ein Stättlein erbawet/dz man Porto Vechio nennt/da ligen stets Reuter vnd Kriegsknecht/ die das Landt wider die Merräuber verhüten. Anno 1553. fuhr der Türck vnd Printz von Salerno auff Corsicam zu/namen gleich S. Florentz ein/ vnd die Landtschafft darumb gelegen/vnd belegerten auch Bonifacio: aber die Genueser dessen verwarnet/schickten ein Jagschiff zum Vogt/er solte sich woll halten/sie wolten jhm in zeit zu hülff kommen/ nun ward aber der Bott mit den Brieffen erwischt/vnnd mit grossem Gelt bestochen/daß er auff Bonifacium ziehẽ solte mit etlich falschen Brieffen die da inhielten / der Vogt solt sich geben mit dem besten geding so er gehaben möchte/dann von wegen auffgeläuffs so in der Statt/were jhm nicht zu helffen/er solte sich in die Veste Bastiam thun. Also wardt die gantze Insel vom Frantzosen erobert/biß auff zwo Vesten als /Calui vnnd Bastia. Die Genueser namen sich des Kriegs hart an / schickte den Printzen Doria wider Giordan Vrsind, der die Insel von der Frantzosen wegen einhielt/ vnnd als der S. Florentz erobert/ließ er die Feind abziehen mit hab vnnd gewehrter hand. Also belegert er Anno 1555. Bonifacium mit zehn Galeen/vnd hat ein hoffnung sie solt jm verrahten werden/ aber er must vngeschafft abziehen. Vrsino befestiget er mitts im Land Accaio/vnnd hielt den Hoff daselbst. Anno 1553. wolte auch Keyser Carl nit zu frieden sein der Insel halben/ verhieß den Genuesern / er wolte jhnen helffen das jhnen das jhr wider würd,vnd so er das nit thete, so müst es je sein Sohn

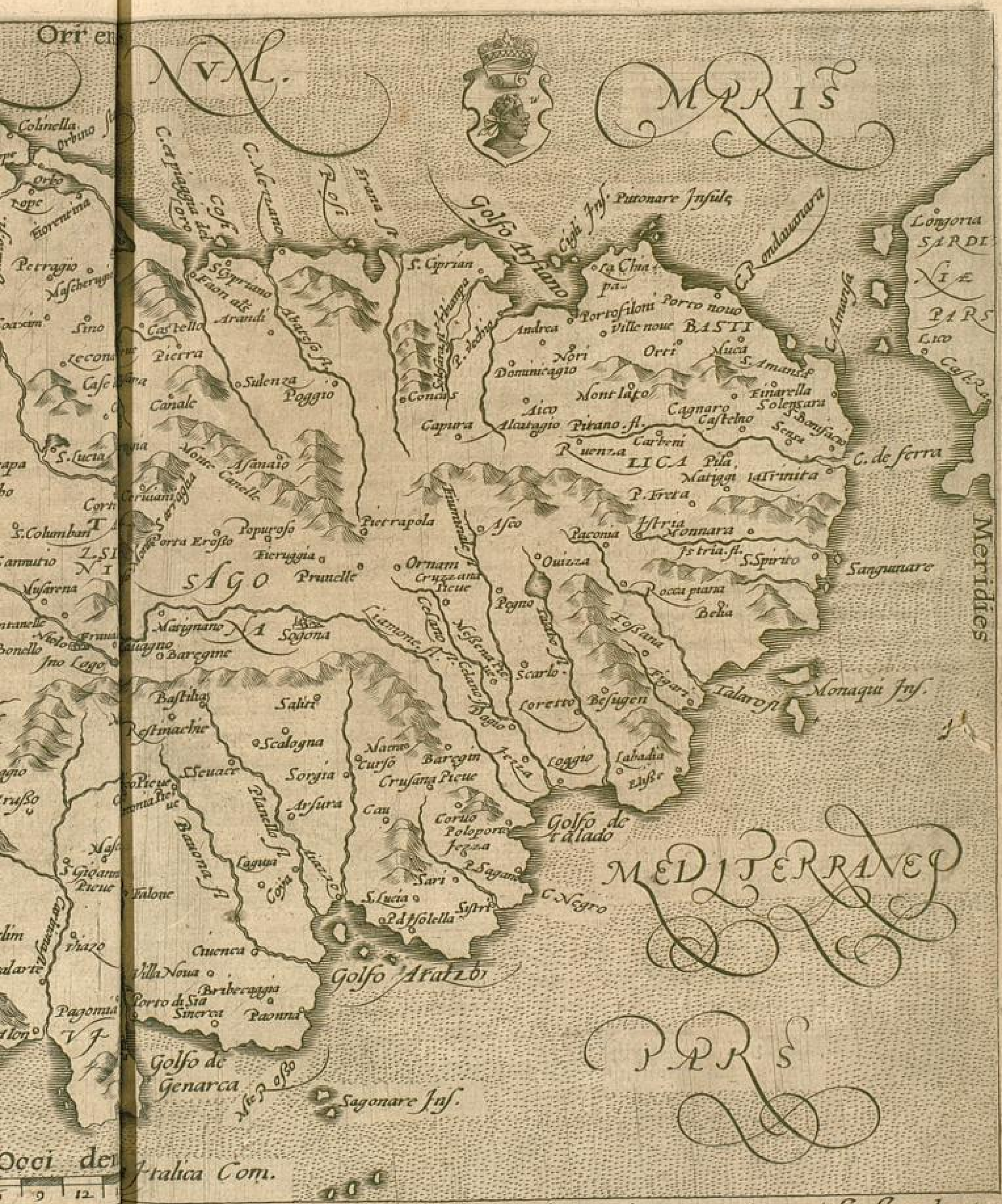
Philip-



Corsica insula maris Mediterranei, ingressu admodum difficilis propter ar[illegible]tus tota circumdatur montes. quin et interius maxima ex parte montosa est, vnde et frumenti minus ferax. In precio tamen est vinum Corsicum, quod inde Romam au[illegible]ques praeterea gignit egregios, quemadmodum et canes venaticos. Incolarii etiam Corsicae fortitudo militaris commendatur apud Italos. Primum insula haec à Tyrrhenis cep[illegible]de à Carthaginensib, quibus eam postea eripuerunt Romani, à quibus et retenta fuit, donec à Saracenis expellerentur: ij deinde à Genuensib, eiecti: qui et ipsi postmodum [illegible] expelluntur, atque per eos in Pontificum potestatem insula redigitur. tandem à Genuensibus recuperatur, sub quorum etiamnum est imperio. Descripsit autem Corsicam Leander [illegible] ex commentariis Augustini Justiniani adeo exacte vt nihil penitus in ea desiderari videatur



Corsica insula maris Mediterranei, ingressu admodum difficilis propter [illegible] tota c[illegible] frumenti minus ferax. In precio tamen est vinum Corsicum, quod inde Romam [illegible] fortitudo militaris commendatur apud Italos. Primum Insula hæc à Tyrrhenis c[illegible] a Carth[illegible] donec à Saracenis expellerentur: ij deinde à Genuensib, eiecti: qui et ipsi postmodu[illegible] pelluntur recuperatur; sub quorum etiamnum est imperio. Descripsit autem Corsicam Leander [illegible] commenta[illegible]



ilis propter tus tota circumdatur montes. quin et interius maxima ex parte montosa est, vnde et
nde Romam uos præterea gignit egregios, quemadmodum et canes venaticos. Incolarũ etiam Corsicæ
i Tyrrhenis ci a Carthaginensib, quibus eam postea eripuerunt Romani, à quibus et retenta fuit,
ipsi postmodo pelluntur, atque per eos in Pontificum potestatem insula redigitur. tandem à Genuensibus
icam Leandri commentarijs Augustini Iustiniani adeo exacte vt nihil penitus in ea desiderari videatur

Philippus thun. Das ist nun Anno 1559. geschehen/im vertrag zwischen Philippo vnd Henrico den Königen auffgericht/der also des orts lautet: Es soll der König von Franckreich den Genuesern die Insel Corsicam wider geben / vnnd sein Geschütz, munition/vnnd prouiand darauß führen / doch gar nichts an den Vestungen sonst schleiffen / oder da gegen den jenigen so in denselben Franckreich gedient/verzehen/vnd sie außgesünet werden. Die Statt Aleria so vorzeiten in Corsica eines grossen namens ist gewesen/ligt jetzt gar darnider/vñ ist das Ertzbisthumb von dannen verruckt in die Statt Basteiam. Die Griechen nennen diese Insel Cyrnum,vnd sie ligt ein Teutsche meil von Sardinia,also daß es möglich ist in einer stundē von der einen zu der andern zu faren. In jrer lenge hat sie 33. meil wegs/in der breite bey achtzehn / jhr gantzer vmbkreiß begreifft 80. meilen. Als aber ein Kühirt in Liguria, Corsa genannt auff ein zeit sahe/das seiner Ochssen einer offtmals vber daß Meer schwam/vnd alle mahl feißter herwider kam/da fuhr er jhm eins mals in einem Schifflein nach/fand diese Insel vol guter weyde/zeigts seinen Nachbaurn ahn / da bewohneten sie diese Insel/ vnnd nenneten sie nach Corsa dem Hirten Corsicam. Diese Insel ligt auch so nahe bey Plumbin,das man sie daselbst sehen mag. Ein wild Volck ist je vnd je dariñ gewesen. Die Carthaginenser habens den Liguriern abgetrungen/ die Tyrannen in Sicilien denselben etwa wider auß den henden gerissen/dann ist sie wider der Carthaginenser worden/ biß sie zu letzt Scipio den Römern vnderthenig machet: doch haben dieselben stets mit jhnen zu schaffen gehabt/ dann sie für vnnd für wider vmb gefallen. Aber sie ist allweg mit den Sardiniern verwaltet vnnd erhalten werden/vnnd haben beide Inseln einen Landtvogt gehabt. Marius hat ein Statt darein gesetzt/ die noch heut Mariana genannt wirdt/ Sylla besatzt Alerium. Hernach wie die Griechischen Keyser die Insel eingehabt / ist sie den meisten theil von den Päpsten verwaltet worden. Nachdem sie aber von dē Gothen/ Vandalen/vnnd Longebarden eingenommen worden / kam sie durch Carolum Magnum in die hend der Päpst widerumb/denen namen sie darnach die Saracener ab/worden aber im Jahr 806. von Pipino Caroli Sohn wider darauß geschlagen/vnnd im selben Krieg halff Graff Hadamar von Genua so gewaltig das er auff der Wallstatt blieb / Jedoch erhielten die seinigen die Insel: daher sie noch biß heut zu tag den Genuesern an der hand geblieben / vnnd sie nimmer drauß lassen wollen: ob schon die Päbst alle die so diese Insel inn halten, am hohen Donnerstag Jährlichs in den Bann thund / vnnd die Pisaner so manchen harten streit darumb gehabt, vnd stunden die Genueser stetig darauff daß sie die Insel nit in jhrem, sonder in des Griechischen Keysers namen einhielten, vnder den sie eigentlich gehören thete. Weill aber die Griechische Keyser vor hundert vnnd etlich Jahren vndergangen, werden sie die nicht wider von jhnen fordern.

(*)